

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 130 (2004)
Heft: 35: Strasse als Denkmal

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

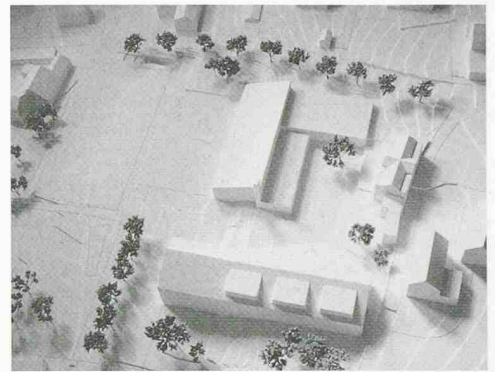
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

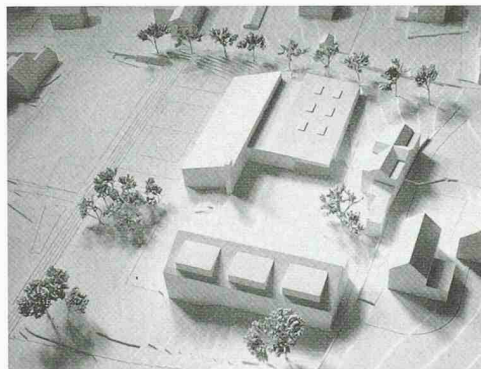
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zweigeschossige Eingangshalle (1. Rang, Michael Charpié und Gianluca De Pedrini)



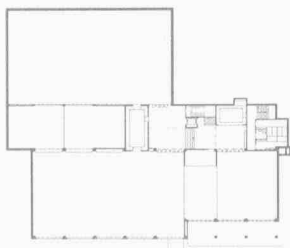
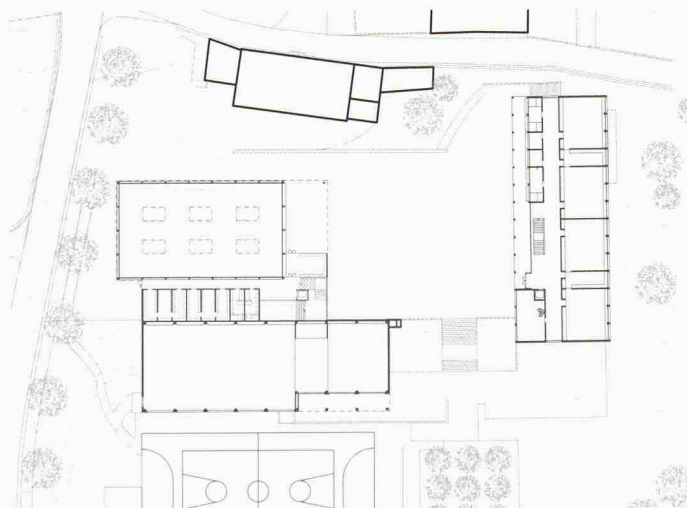
Weiterbauen an der bestehenden Schulanlage (2. Rang, Ralph Bänziger)



Die angebaute Halle klärt die Eingangssituation (1. Rang, Michael Charpié und Gianluca De Pedrini)



Die bestehende Dachform übernommen (3. Rang, Alessandro Savioni und Roman Singer)



Neuer Garderobentrakt im Eingangsgeschoss und Verbindung der Hallen im unteren Geschoss (1. Rang, Michael Charpié und Gianluca De Pedrini)

Turnhalle Eschergut, Malans

(bö) Eine Schule und eine Einfachturnhalle, die auch als Mehrzweckhalle genutzt wird, waren vorhanden. Aufgabe des offenen Projektwettbewerbs war, die Anlage um eine reine Sporthalle zu erweitern, wobei schon im Programm die enge Verbindung mit der bestehenden Halle vorgegeben war. Die meisten der 35 eingereichten Entwürfe bauen direkt an die bestehende Halle im Norden an und können so auch die geforderte Neugestaltung des Platzes einlösen. Wenig Chancen hatten Projekte mit Erweiterungen nach Süden, denn die Jury stellte fest, dass diese funktionelle Mängel aufweisen und die bestehende Halle zu stark beeinträchtigen. Die jungen Architekten *Michael Charpié* und *Gianluca De Pedrini* hatten den Mut, die bestehenden Garderoben ganz abzureissen und durch eine neue zu ersetzen. Damit werden die verschiedenen Niveauunterschiede der Eingänge aufgehoben, und es ergibt sich laut Jury eine klare Eingangssituation. Abschliessend lobt das Preisgericht die skulpturalen Qualitäten des

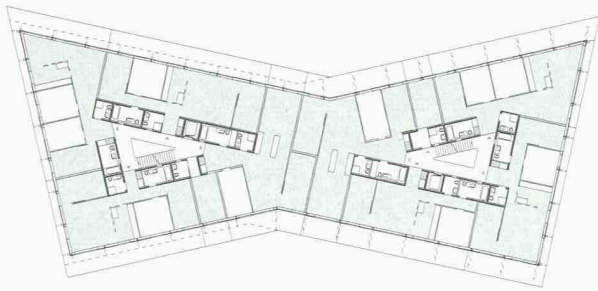
Baukörpers. Das Projekt bestehe durch den Umgang mit der bestehenden Mehrzweckhalle und durch die hohen innenräumlichen Qualitäten, womit auch die Eingangshalle gemeint ist.

Preise

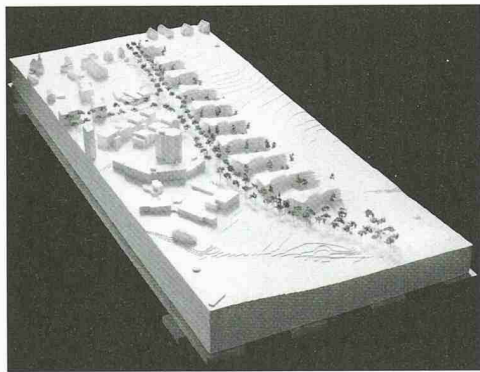
1. Rang/1. Preis
Michael Charpié und Gianluca De Pedrini, Zürich
2. Rang/2. Preis
Ralph Bänziger, Zürich; Mitarbeit: Kuno Looser, Anja Maurer
3. Rang/3. Preis
Alessandro Savioni, Lenzburg, und Roman Singer, Zürich
4. Rang/4. Preis
Curdin Michael Daniel Schmid Architekten, Zürich
5. Rang/5. Preis
Joos Gredig, Peter Walser, Chur; Mitarbeit: Ingrid Stevenson

Preisgericht

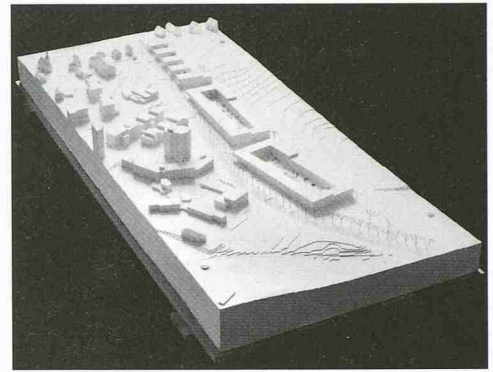
Martin Liesch, Gemeindepräsident (Vorsitz); Anita Thürer, Gemeinderätin; Kurt Hauenstein, Architekt; Pablo Horvath, Architekt; Christian Wagner, Architekt; Hans Heiner Kern, Architekt (Ersatz)



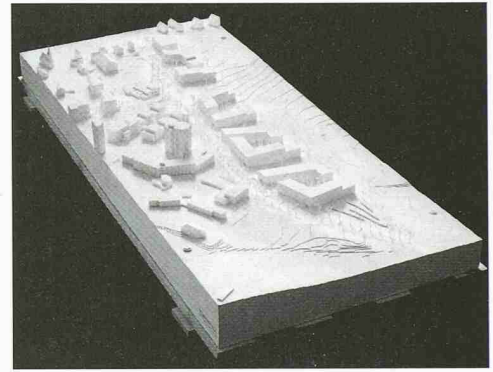
Zentrale Erschliessung ermöglicht freie Raumaufteilungen (Weiterbearbeitung, Egli Rohr Partner)



Verbindung von Landschaft und Stadt bleibt offen (Weiterbearbeitung, Egli Rohr Partner)



Die grosszügige Hofanlage ist zugleich ländlich und urban (Ernst Niklaus Fausch)



Den Siedlungsraum markieren und trotzdem den Freiraum in die Siedlung holen (Beat Rothen)

Wolfswinkel, Zürich Affoltern

(bö) 180 Wohnungen will die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ) am Rand von Affoltern bauen. Der Umgang mit der Stadtgrenze war denn auch eines der entscheidenden Themen am zweistufigen Studienauftrag. 8 Teams waren für den Ideenteil eingeladen, wovon 3 ihr Konzept im anschließenden nicht mehr anonymen Projektwettbewerb weiterbearbeiten und vor der Jury erläutern konnten. Gesucht war ein Vorschlag mit qualitativ guten Wohnungen bei gleichzeitig kostengünstigen Mieten: ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, wie die Jury schreibt. Die Architekturbüros hatten für die Aussenraumgestaltung Landschaftsarchitekten beizuziehen.

In der letzten Runde setzten sich *Egli Rohr Partner* gegen die Vorschläge von *Ernst Niklaus Fausch* und *Beat Rothen* durch. Sie schlagen eine Neuinterpretation einer Zeilenbebauung vor: Die geformten Häuserreihen fassen einen Wohnhof und lassen gleichzeitig den Blick zur Landschaft und zur Stadt frei. Die Grundrisse wieder-

um gleichen eher Punkthäusern mit zentral liegender Erschliessung und an der Fassade umlaufenden Wohnräumen. Das Beurteilungsgremium schreibt über das Siegerprojekt, dass die Gliederung der Wohnungen in überschaubare Einheiten der Genossenschaft Möglichkeiten einer gewissen Individualisierung des Wohnangebots eröffne, was zur erwünschten Vielfalt und Durchmischung der Lebensformen führen werde. Die Jury hat sich also gegen Grossformen entschieden, wie sie etwa *Ernst Niklaus Fausch* vorgeschlagen haben. Das Projekt von *Beat Rothen* scheiterte an den zwar «gut durchdachten» Wohnungsgrundrissen, die aber der Jury zu starr waren und kaum Grundrissveränderungen während der Planungsphase zulassen.

Die Generalversammlung der Genossenschaft hat bereits im Juni dem Baukredit von 64.5 Mio. Fr. zugestimmt, womit dem ersten Teil der Überbauung auf dem von der Stadt im Baurecht abgegebenen Grundstück nichts mehr im Wege steht.

Weiterbearbeitung

Egli Rohr Partner, Baden-Dättwil; Mitarbeit: Andreas Schmidt; Aussenraumgestaltung: Hager Landschaftsarchitekten, Zürich; Dr. Lüchinger + Meyer, Bauingenieure, Zürich; 3-Plan Haustechnik, Winterthur

Weitere Teilnehmende

– Ernst Niklaus Fausch, Aarau; Mitarbeit: Meret Alber; Aussenraumgestaltung: Planetage, Zürich (Teilnahme am Projektwettbewerb)
– Beat Rothen, Winterthur; Mitarbeit: Simon Sutter, Julia Geissler, Sandra Frei; Aussenraumgestaltung: Rotzler Krebs, Winterthur / Zürich (Teilnahme am Projektwettbewerb)
– Loeliger Strub, Zürich; Mitarbeit: Ulrike Traut, Gian Salis, Hannes Luz, Marie-Gesine Kauschen, Reto Kunz; Aussenraumgestaltung: Bosshard Vaquer, Zürich
– Baumschlager & Eberle, Lochau (A); Mitarbeit: Willem Bruijn, Markus Indrist, Claudia Kees, Gerhard Klocker, Mateusz Kropop; Aussenraumgestaltung: Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich

– Zach + Zünd, Zürich; Mitarbeit: Philippe Roggo, André Luc Chatelain; Aussenraumgestaltung: Vetsch Nipkow Partner, Zürich
– Gigon / Guyer Architekten, Zürich; Mitarbeit: Mathias Brühlmann, Simon Gutknecht, Raul Mera; Aussenraumgestaltung: Zulauf Seippel Schweingruber, Baden / Zürich
– Silva Ruoss und Christian Zimmermann; Mitarbeit: Michael Borgmann, Regula Sager; Aussenraumgestaltung: Kuhn Truninger, Zürich

Beurteilungsgremium

Marcel Meili, Professor ETH / Architekt (Vorsitz); Sabina Hubacher, Architektin; Christophe Giro, Professor ETH / Landschaftsarchitekt; Gerold Loewensberg, Architekt / Vorstand ABZ; Peter Schmid, Präsident ABZ; Rolf Schweizer, Vertreter Nachbarn; Jürg Müller, Liegenschaftsverwaltung Stadt Zürich; Martin Grüninger, Leiter Kauf / Bau und Umbau ABZ (Ersatz); Christian Rusterholz, Präsident Baukommission ABZ (Ersatz)